

## **SPD Bad Honnef, Wahlprogramm 2014 (Entwurf)**

### Bad Honnef - unsere Stadt auf der Erfolgsspur

#### **Unsere Schwerpunkte**

- **Gesunde Finanzen**  
Ein ausgeglichener Haushalt ist in greifbarer Nähe. Den erfolgreichen Konsolidierungskurs der Vergangenheit wollen wir fortsetzen und die Stadt zukunftsfähig machen.
- **Wirtschaft stärken**  
Bad Honnef hat beste Voraussetzungen für einen starken Wirtschaftsstandort. Diesen wollen wir durch die Ansiedlung neuer Unternehmen stärken und damit neue Arbeitsplätze schaffen.
- **Generationenstadt Bad Honnef**  
Bürger jeden Alters sollen sich in Bad Honnef zuhause fühlen. Unser Ziel ist eine Stadt mit hoher Lebensqualität und -zufriedenheit in allen Stadtteilen.
- **Bildung für alle**  
Als Investition in die Zukunft wollen wir das breite Bildungsangebot Bad Honnefs bewahren. Dazu zählen neben Bücherei und Musikschule auch familienfreundliche Betreuungsangebote.

## 1. Gesunde Finanzen

Es ist Licht am Ende des Tunnels. Ein ausgeglichener Haushalt ist in greifbarer Nähe. Den erfolgreichen Konsolidierungskurs der Vergangenheit wollen wir fortsetzen und die Stadt zukunftsfähig machen. Dafür müssen wir weiter sparen, aber auch die Einnahmen erhöhen und mit guten Konzepten Fördermittel einwerben. Zugleich gilt es, intelligent zu wirtschaften und die bestehenden Handlungsspielräume geschickt zu nutzen. Insbesondere setzt sich die SPD für folgende Punkte ein:

- Bad Honnef AG und Stadtparkasse als städtische Unternehmen zu erhalten und in ihrer weiteren Entwicklung nach Kräften zu unterstützen. Die städtischen Einrichtungen (z. B. Sparkasse, Bad Honnef AG, Eigenbetriebe Abwasserwerk und Freizeitbad Grafenwerth) wirken sich nicht nur auf einen hohen Standard der kommunalen Infrastruktur aus, sie sind auch mit ihren Dienstleistungen wichtige Wirtschaftsfaktoren der Stadt. Ein Liebäugeln mit Privatisierung zur Sanierung des städtischen Haushaltes lehnen wir ab. Diese Unternehmen bieten Arbeits- und Ausbildungsplätze, sie garantieren nicht zuletzt umfangreiche Aufträge (oder Kredite) an die heimische Wirtschaft im Rahmen ihrer unternehmerischen Tätigkeit. Der Fortbestand dieser Einrichtungen in kommunaler Hand muss gesichert bleiben.

## 2. Wirtschaft stärken

Es muss intensiv für die Ansiedlung neuer Unternehmen und Institutionen geworben werden, die als Schlüsselinvestitionen ihrerseits neues Gewerbe nach sich ziehen können. Bei solchen Investitionen denken wir besonders an eine Stärkung unserer Stadt im Hinblick auf eine regionale Alleinstellung als Gesundheitsstadt. Von besonderem Interesse sind darum für uns Einrichtungen für Forschung und Lehre im Bereich Gesundheit, pharmakologisches und medizintechnisches Gewerbe etc. Um solche Investitionen zu gewinnen ist ein kommunales Marketingkonzept zu erarbeiten, in dem unsere Stadt zum Beispiel intensiv Fachmessen und -kongresse besucht und sich bei Messen auf Gemeinschaftsständen (z. B. des Landes) präsentiert und in den Fachmedien regelmäßig vertreten ist.

Die Innenstadt ist die Seele einer Stadt. Sie prägt das Stadtbild. Sie lebendig, attraktiv und damit liebenswert zu gestalten ist Aufgabe einer verantwortungsbewussten Stadtplanung. Dazu gehört auch die sorgsame Pflege des innerstädtischen Grüns. Wir setzen uns deshalb dafür ein, dass mit den Unternehmern und Gewerbetreibenden eine zeitgemäße Innenstadtkonzeption erarbeitet wird, um das Wohnen in der Innenstadt wieder attraktiv zu machen. Dieses Konzept wird wichtiger Teil des Entwicklungskonzeptes der Stadt. Insbesondere setzt sich die SPD für folgende Punkte ein:

- In der Verwaltung einen fachlich kompetenten Ansprechpartner für alle Fragen und Probleme sowohl aus dem Kreis der ansässigen Unternehmen wie an einer Neuansiedlung interessierter Unternehmen zu etablieren. Dieser Ansprechpartner soll unterstützt werden durch einen Beirat, der sich zusammensetzt aus örtlichen Unternehmern, Verwaltungsangehörigen und Mitgliedern des Rates.
- Die internationale Fachhochschule für Tourismus in die Weiterentwicklung dieses traditionsreichen Wirtschaftszweiges einzubinden. Zu einer wirkungsvollen Vermarktung ist die Einbindung in regionale Marketingkonzepte zwingend erforderlich – so auch in die Aktivitäten der Tourismus Siebengebirge GmbH.

- Zur Förderung des Fremdenverkehrs besondere Sehenswürdigkeiten zu erhalten und auszubauen. Insbesondere die Insel Grafenwerth, das Rheinufer und der Reitersdorfer Park bieten noch viele ungenutzte Möglichkeiten. Wir setzen uns dafür ein, diesen Bereich im Rahmen der notwendigen Gesamtplanung für die Stadt vorrangig zu behandeln. Der Vorrang ist zwingend notwendig, weil nicht mehr viel Zeit bleibt, die drohende Verlandung der Insel Grafenwerth zu verhindern. Der tote Rheinarm muss vor der Versandung geschützt werden, um den Wassersport in unserer Stadt nicht zu gefährden.
- Die Kongress- und Seminarstadt Bad Honnef zu erhalten und auszubauen. Auch hier werden wir uns dafür einsetzen speziell im Bereich Gesundheit Kongresse, Tagungen und Seminare für Bad Honnef zu gewinnen – andere Themen bleiben natürlich nicht ausgeschlossen.
- Die Infrastruktur ist an die Bedürfnisse der Bürger anzupassen. Auch ohne Auto müssen sich die Bürgerinnen und Bürger sicher in unserer Stadt bewegen und ihre täglichen Besorgungen erledigen können. Dem öffentlichen Nahverkehr, den Anrufsammeltaxis, dem Fahrrad und den Fußgängern gilt unsere Aufmerksamkeit. Zunehmender Verkehrsbelastung von bisher ruhigen Wohnlagen wollen wir entgegentreten und nach Wegen suchen, betroffene Wohngebiete zu beruhigen.
- Ein Radwegekonzept für die gesamte Stadt weiter zu entwickeln und umzusetzen, das die Anbindung an das überregionale Radwegenetz vorsieht.
- Ein Parkraumkonzept als notwendige Basis für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt zu entwickeln. Es gehört unabdingbar auf die kommunalpolitische Tagesordnung.
- Behindertengerechte Fußwege mit ausgebauter Oberfläche und Absenkungen an den Überquerungen zu realisieren.
- Die Bahnhöfe in Bad Honnef und Rhöndorf als barrierefreie, direkte Zugänge zu den Bahnsteigen zu erhalten. Die Angebote der Deutschen Bahn AG und der Stadtbahn müssen besser miteinander verknüpft werden.

- Die Streckenführung der S-Bahnlinie 13 zum Flughafen Köln/Bonn muss Bad Honnef anbinden. Dies ist nicht nur für den Siebengebirgs-Tourismus und für den Tagungsstandort Bad Honnef unerlässlich, sondern auch für die Bad Honnefer Bürger und ihre Anbindung an die umliegenden Kommunen.
- Die Rottbitzer Straße ist für Kinder und ältere Mitbürger sicher zu machen. Wir werden die Initiative zu einer Lösung auf Landesebene ergreifen, bevor der Verkehr auf der Straße kollabiert oder Menschen zu Schaden kommen.

### 3. Generationenstadt Bad Honnef

Bürger jeden Alters sollen sich in Bad Honnef zuhause fühlen. Familien gilt dabei unsere besondere Aufmerksamkeit. Familie ist da, wo Menschen füreinander Sorge tragen. Für sie wollen wir uns um unterstützende Rahmenbedingungen kümmern. Familienfreundliche Arbeitsplätze und gute Betreuungsangebote für Kinder und alte Menschen. Eine enge Zusammenarbeit mit dem Bad Honnefer Bündnis für Familie, das aus einer SPD-Initiative entstanden ist, kann dabei helfen. Unser Ziel ist es, Bad Honnef zu einer vorbildlichen Mehrgenerationenstadt zu gestalten.

Die Sport- und Freizeiteinrichtungen in Bad Honnef sind wichtige Elemente der Gesundheit und Lebensqualität. Das Freizeitbad auf der Insel Grafenwerth ist weit im Umland bekannt und beliebter Anziehungspunkt für Jung und Alt. Die Halle am Menzenberg ist nicht nur Austragungsort wichtiger Sportereignisse sondern auch ein nicht wegzudenkender Übungsort für Sporttreibende. Weil die Kapazitäten beim Übungsbetrieb nicht hinreichend sind, hat die Stadt die Spende eines großzügigen Bürgers erhalten, eine weitere Sporthalle zu errichten. Wir stehen voll dazu, diese in Aegidienberg nach neuesten sportlichen und Betriebskosten optimalen Erkenntnissen zu bauen, um dem Bedarf der Vereine gerecht zu werden. Zur Finanzierung dieses Vorhabens, aber auch zum Erhalt und zur Betreuung der übrigen Sportstätten müssen neue Wege gefunden werden. Dazu wäre vorrangig zu prüfen, inwieweit eine als städtischer Eigenbetrieb geführte „Sportstättenbetriebsgesellschaft“ eine solche Aufgabe übernehmen könnte.

Insbesondere setzt sich die SPD für folgende Punkte ein:

- Die Betreuungsangebote in den Kitas mehr als bisher bzgl. tatsächlicher Bedarfszeiten der Eltern zu berücksichtigen. Gemeinsam mit Trägern, Eltern und Tagesmüttern wollen wir nach Lösungen suchen.
- Mehr gute Kinderspielplätze sowie Bolzplätze an geeigneten Stellen für ältere Kinder und Jugendliche auszuweisen. Einige Spielplätze konnten durch Bündelung von öffentlichen und privaten Mitteln saniert werden. Hier wollen wir für weiteres Engagement in der Bürgerschaft werben.

- Die Zahl alter Menschen, die abhängig sind von Unterstützung und Pflege wächst auch in unserer Stadt, dies ist bei neuen Wohnformen und Senioreneinrichtungen zu berücksichtigen. Wir wollen uns für die Entwicklung kommunaler Strukturen einsetzen, die es alten Menschen erlauben, so lange wie möglich am Leben der Gesellschaft teilzuhaben und bis zum Schluss ein selbstbestimmtes Leben zu führen.
- Die Einrichtung eines Seniorenbeirates vorantreiben bei der Fortentwicklung der Generationenstadt Bad Honnef.
- Für gute Freizeitangebote für alle Generationen zu sorgen, damit sich die Menschen in Bad Honnef wohlfühlen.
- Den wiederbelebten Reitersdorfer Park als einen Mehrgenerationenpark zu erhalten. Vorrang bei der Entwicklung dieser Zonen haben dabei die Naturschutzbelange und die Interessen der Erholungssuchenden.
- Das Siebengebirge mit seiner einzigartigen Natur gilt es zu pflegen und zu bewahren und die Nutzung durch Erholungssuchende zu fördern.
- Die Sportstätten in Bad Honnef sind für die Gesundheitsstadt Bad Honnef von zentraler Bedeutung und deshalb zu erhalten. Wir wollen die bestehende Chance nutzen, um eine dreiteilbare Zweifachhalle in Aegidienberg zu bauen. Zur Finanzierung der Halle und dem Erhalt und Ausbau der übrigen Sportstätten, müssen neue Wege gesucht werden. Eine Sportstättenbetriebs GmbH könnte die Lösung sein.
- Vereine als Lebenselixier und Kulturträger der Stadt zu erhalten. Deshalb fordern wir eine stärkere Unterstützung der Vereine, indem die Stadt mehr städtische Räume als bisher für Versammlungen und Veranstaltungen zur Verfügung stellt.

- Daran zu arbeiten, dass ältere Menschen ihr Wissen und ihre Lebenserfahrung mehr in das öffentliche Leben einbringen können, um jungen Menschen bei lebenswichtigen Entscheidungen zu helfen und zu begleiten. Ein „Mehrgenerationenhaus“, wie es vom Bündnis für Familie angestrebt wird, begrüßen wir daher als Teil des Gesamtkonzeptes ausdrücklich.
- Dem Wunsch weiter Teile der Bevölkerung Rechnung zu tragen und für ein Kino in Bad Honnef einzusetzen. Es gilt, alle Möglichkeiten der Realisierung zielorientiert zu überprüfen.

## 4. Bildung für alle

Bildung heißt Investition in die Zukunft. Zur Lebensqualität gehört die uneingeschränkte Teilhabe an der Gemeinschaft. Wir schlagen in einem ersten Schritt dazu vor, ein städtisches Leitbild „Inklusion“ zu erarbeiten. Es enthält die Chance, eine Stadtgemeinschaft anzustreben, die keinen Menschen zurücklässt. Notwendig ist eine Analyse des Ist-Zustandes vor allem in den Bereichen Infrastruktur und Mobilität, Schulangebote in Regelschulen, Kompetenzen in der Verwaltung hinsichtlich Inklusion, Nahversorgungsmöglichkeiten, Wohnqualität und barrierefreie Zugänge in allen Bereichen, um schrittweise Hindernisse für benachteiligte Mitbürgerinnen und Mitbürger abbauen zu können. Insbesondere setzt sich die SPD für folgende Punkte ein:

- Bei der Realisierung der Gesamtschule nach neuen Möglichkeiten suchen. Wir wollen, dass auch die Eltern und Kinder in Bad Honnef hier ein solches Angebot vorfinden.
- Die Musikschule als festen Bestandteil des Bad Honnefer Bildungsangebotes erhalten. Ebenso die städtische Bücherei. Sie steht mit ihrem guten Medienangebot allen Altersgruppen und sozialen Schichten offen und ist deshalb ein unverzichtbarer Teil des Kultur- und Bildungsangebots unserer Stadt.
- Die Volkshochschule auf der Basis einer vorbildlichen interkommunalen Zusammenarbeit zwischen Bad Honnef und Königswinter als Erfolgsmodell fördern.
- Für die bessere Integration unserer ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger die Förderung von Sprachkenntnissen zu unterstützen. Die SPD strebt die Wiedereinführung eines Ausländerbeirates an.

Wir wollen die intensive Beteiligung der Bürger an allen Entscheidungen, die die Zukunft unserer Stadt betreffen. Dringend benötigen wir ein Stadtentwicklungskonzept, das die Richtung für die zukünftigen Entscheidungen vorgibt. Nur dann haben wir Chancen auf Fördermittel. Eine breite Beteiligung der Bürger halten wir für unabdingbar. Die zahlreichen Einzelpläne und Konzepte, die bereits vorliegen, wollen wir zusammenführen und mit der Bürgerschaft diskutieren und weiter

entwickeln. Dringend notwendig ist die Aufstellung eines neuen Flächennutzungsplans, der die Bauflächen festlegt und damit Grünflächen sichert. Nur so lassen sich dauerhaft die Parks und Grünflächen der Stadt vor der Bebauung sichern. Solange dies nicht finanzierbar ist, muss ein Masterplan erstellt werden.